



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2017

Aloina ambigua (Bruch Schimp.) Limpr

Urmi, E ; Büschlen, A ; Hofmann, H

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-189730>
Scientific Publication in Electronic Form
Published Version

Originally published at:

Urmi, E; Büschlen, A; Hofmann, H (2017). Aloina ambigua (Bruch Schimp.) Limpr. In: Swissbryophytes Working Group (Hrsg.), www.swissbryophytes.ch: Moosflora der Schweiz.

Aloina ambigua (Bruch & Schimp.) Limpr.

Zweifelhaftes Aloemoos, Aloina ambiguë, Tall Aloe-moss

Charakteristische Merkmale: Steriles Material ist meist unbestimmbar. Aber auch fertile Proben von *Aloina ambigua* sind, je nach Zustand, nicht immer mit genügender Sicherheit zu erkennen. Die folgenden Merkmale gelten als hilfreich: (1) Blattscheide ohne hyalinen Saum aus dünnwandigen Zellen. (2) Kapseldeckel lang geschnäbelt (mehr als doppelt so lang wie breit). (3) Blattspitze ±stumpf, doch meist mit einer prominenten Zelle, die durch Einkrümmung der Spitze etwas auf die Ventralseite gerückt ist (am besten im Profil zu sehen).



© Michael Lüth

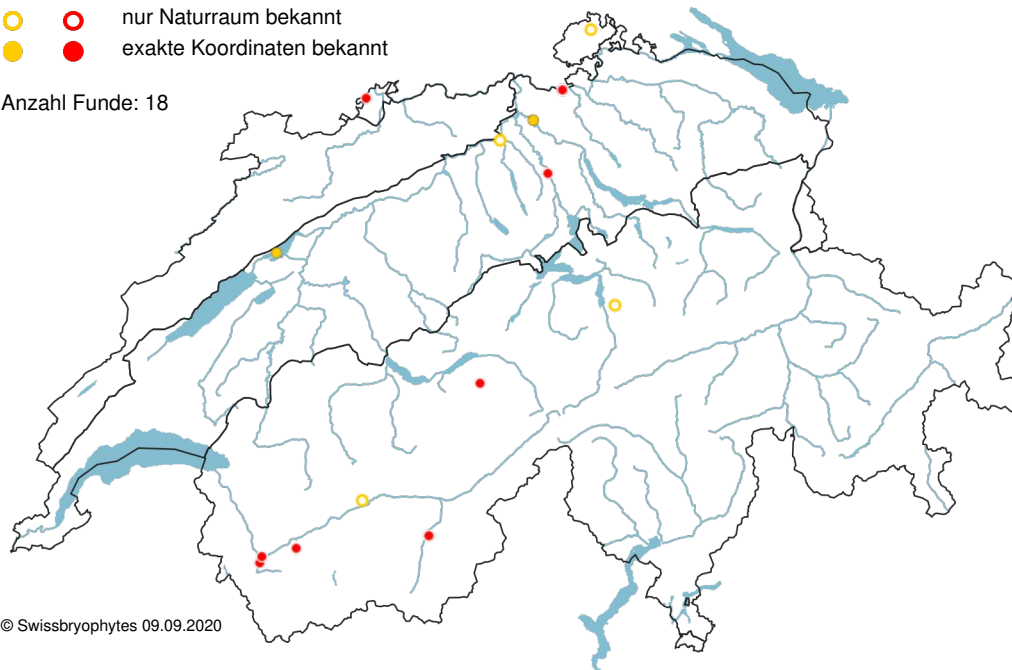
Rote Liste Status: Schnyder et al. 2004	NE - nicht beurteilt
NHV-Status: BAFU 2019	nicht geschützt
Priorität: BAFU 2019	keine nationale Priorität bezüglich Arterhaltung und -förderung
Massnahmenbedarf: BAFU 2019	0 - momentan kein Massnahmenbedarf
Verantwortung der Schweiz: BAFU 2019	0 - keine besondere Verantwortung
Smaragdart: Council of Europe	nein
Umwelt Ziel- und Leitart UZL: BAFU, BLW 2008	nein
Waldzielart: BAFU 2015	nein

Verbreitung

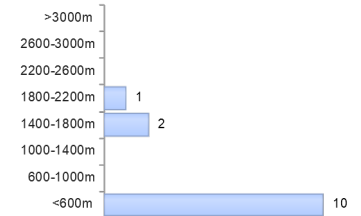
vor nach 1990

- ○ nur Naturraum bekannt
- ● exakte Koordinaten bekannt

Anzahl Funde: 18



© Swissbryophytes 09.09.2020



Höchste Fundstelle: 2175m
Tiefste Fundstelle: 310m
Aktuellster Fund: 08.09.2017

Verbreitung

Kantone: Aargau, Basel-Landschaft, Bern, Schaffhausen, Uri, Wallis, Zürich

Naturräume:

Jura, Mittelland, Alpen

Ökologie

Lebensraum: meist an sonnigen Sekundärstandorten wie Kiesgruben, trockene Magerwiesen und Böschungen; selten im Wald.

Substrat: meist auf trockener, kalkreicher, oft kiesiger oder lehmiger Erde, auch auf Löss.

Informationsstand 03.2017



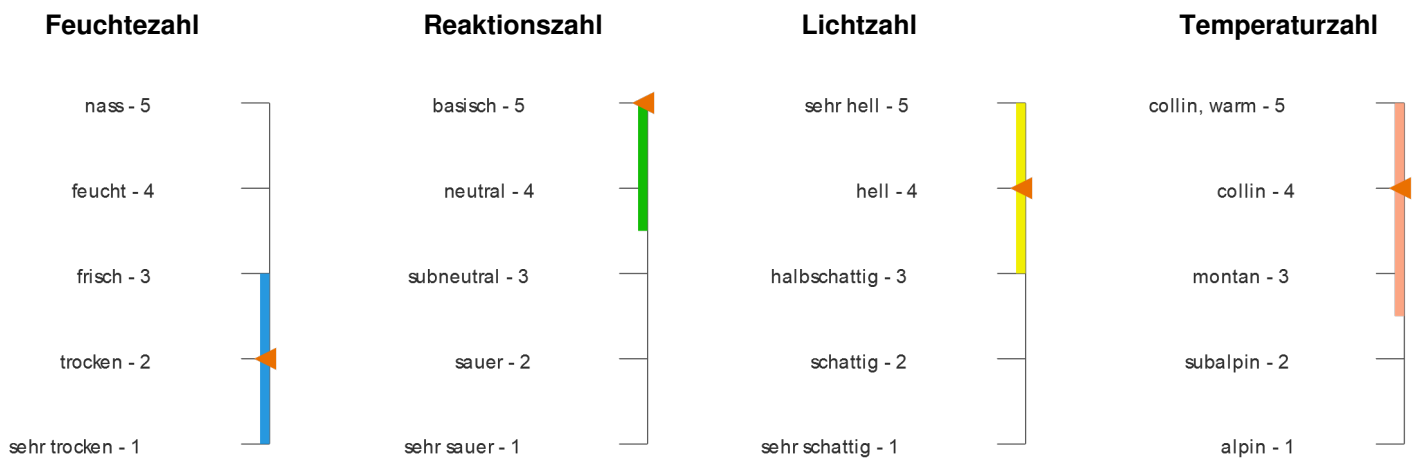
Schweiz, Rottenschwil
© Heike Hofmann



Schweiz, Rottenschwil
© Heike Hofmann

Zeigerwerte

nach Urmi 2010, verändert - Erläuterungen siehe www.swissbryophytes.ch



Beschreibung

Pflanzen: selten mehr als 5 mm hoch, in dunkelgrünen, fast immer rotbraun überlaufenen, meist lockeren Rasen, wenig verzweigt, rosettig beblättert. Blätter in trockenem Zustand eingekrümmt. Rhizoide meist farblos, manchmal bräunlich, die stärksten ca. 50-100 µm dick, von gummi-artiger Konsistenz, mit sehr dicken Wänden. Männliche Pflanzen kleiner.

Blätter: etwas sukkulent erscheinend, ±schmal zungenförmig, ca. 1-3.5(-6) mm lang, das Stämmchen mit scheidigem Grund umfassend. Blattrand gegen die Spitze breit über die Ventralseite eingeschlagen. Rippe ±in der Blattspitze endend, im oberen Teil auf der Oberseite mit dichtem Filz aus kurzen verzweigten und grünen Assimilationsfäden mit birn- oder eiförmiger Endzelle. Blattspitze ±stumpf, doch meist mit einer prominenten Zelle, die durch Einkrümmung der Spitze etwas auf die Ventralseite gerückt ist (am besten im Profil zu sehen).

Gametangien und Sporophyten: diözische (oder rhizautözische) Art. Kapseln von Herbst bis Frühling reif, lang gestielt, zylindrisch, manchmal geneigt und/oder etwas gekrümmt. Deckel mit langem Schnabel (mehr als doppelt so lang wie breit). Peristom deutlich gewunden, mit 16 langen, fadenförmigen Zähnen; Basalmembran die Kapselmündung deutlich überragend. Sporen 12-24(-27) µm.

Informationsstand 03.2017

Bilder

Weitere Bilder von Merkmalen dieser Art auf www.swissbryophytes.ch



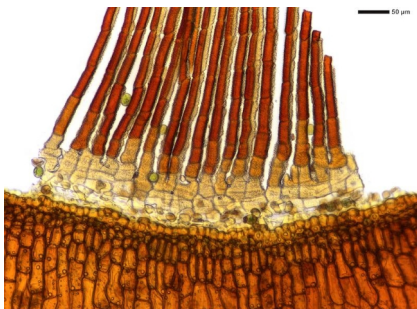
Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



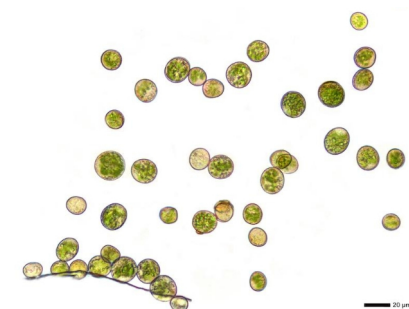
Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



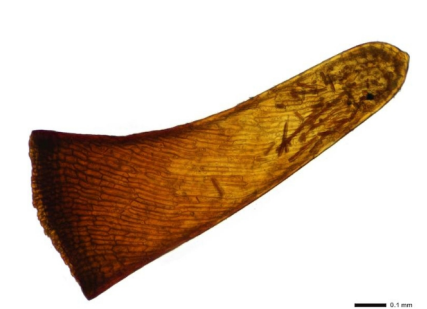
Kapsel / ganze Kapsel
© Heike Hofmann



Kapsel / Äusseres Peristom
© Heike Hofmann



Kapsel / Sporen
© Heike Hofmann



Kapsel / Deckel
© Heike Hofmann



Blatt / ganzes Blatt
© Arnold Büschlen



Blatt / ganzes Blatt
© Frauke Roloff



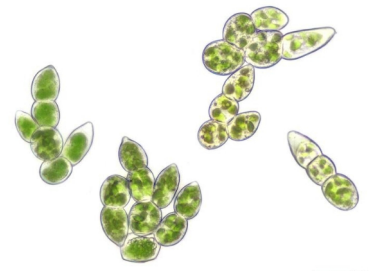
Blatt / Blattquerschnitt
© Arnold Büschlen



Stämmchen / Rhizoiden
© Heike Hofmann



Zellen / Blattmitte
© Arnold Büschlen



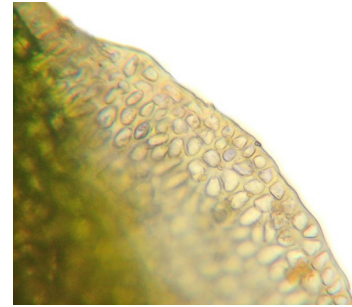
Zellen / Blattmitte
© Heike Hofmann



Zellen / Blattspitze
© Heike Hofmann



Zellen / Blattrand
© Arnold Büschlen



Zellen / Blattbasis
© Frauke Roloff

Ähnliche Arten

Aloina aloides

Basalmembran des Peristoms die Kapselmündung nur in feuchtem Zustand und nur wenig überragend -> *A. ambigua*: Basalmembran den Rand deutlich überragend.

Blatt spitz oder mit aufgesetztem Spitzchen -> *A. ambigua*: Blattspitze ±stumpf, gewöhnlich mit einer prominenten Zelle, die durch Einkrümmung der Spitze etwas auf die Ventralseite gerückt ist.

Peristomzähne ganz am Grund paarweise verwachsen -> *A. ambigua*: Zähne ganz frei.

Aloina rigida

Blattscheide mit farblosem Saum aus dünnwandigen Zellen -> *A. ambigua*: ohne solchen Saum (jedenfalls, wenn gut erhalten).

Blattspitze stumpf, kapuzenförmig eingebogen -> *A. ambigua*: Blattspitze mit wenigstens einer prominenten Zelle, die meist etwas auf die Ventralseite gerückt ist.

Anulus mit grossen Zellen, sich stückweise ablösend -> *A. ambigua*: Anulus mit kleinen, meist bleibenden Zellen.

Aloina brevirostris

Kapseldeckel kurz geschnäbelt (weniger als doppelt so lang wie breit), mit sehr dicken Zellwänden -> *A. ambigua*: Deckel lang geschnäbelt, ohne besonders dicke Zellwände.

Geschlechtsverteilung: meist synözisch -> *A. ambigua*: diözisch.

Stereiden im Rippenquerschnitt in 1-2(-3) Schichten -> *A. ambigua*: Stereiden in 3-6(-7) Schichten.

Aloina obliquifolia

Blattrippe als langer Stachel austretend -> *A. ambigua*: Rippe in der Spitze endend.

Blattscheide mit farblosem Saum aus dünnwandigen Zellen -> *A. ambigua*: ohne solchen Saum (jedenfalls, wenn gut erhalten).

Eingeschlagene Blattränder gegen die Spitze stumpf gezähnt -> *A. ambigua*: ganzrandig.

Informationsstand 03.2017

Literatur

Literaturangaben zur Art

- Ahrens M.** 2000. Pottiaceae. - In: Nebel M., Philippi G. (Hrsg.), Die Moose Baden-Württembergs. Eugen Ulmer, Stuttgart. 1: 230-370.
- Amann J., Meylan Ch.**, 1918. Flore des mousses de la Suisse, première partie: Tableaux synoptiques pour la détermination des Mousses européennes. - Herbar Boissier, Genève. 215 pp.
- Cortini Pedrotti C.**, 2001. Flora dei muschi d'Italia, I parte. - Antonio Delfino Editore, Roma, Milano. 1-817.
- Delgadillo M.C.**, 1975. Taxonomic Revision of *Aloina*, *Aloinella* and *Crossidium* (Musci). - The Bryologist 78, 3: 245-303.
- Delgadillo M.C.** 2007. *Aloina* (J. K. A. Müller) Kindberg. - In: Flora of North America Association, Bryophyte Flora of North America. Oxford University Press, New York. 27: 614-617.
- Demaret F., Castagne E.** 1964. Pottiaceae. - In: Robyns W., Flore Générale de Belgique. Jardin Botanique de l'Etat, Bruxelles. 2: 233-397.
- Gallego M.T., Cano M.J., Ros R.M., Guerra J.**, 1999. The genus *Aloina* (Pottiaceae, Musci) in the Mediterranean region and neighbouring areas. - Nova Hedwigia 69, 1-2: 173-194.
- Guerra J., Cano M.J., Ros R.M. (eds.)**, 2006. Flora Briofítica Ibérica, 3. - Universidad de Murcia, Sociedad Española de Briología, Murcia. 305 pp.
- Hallingbäck T., Lönnell N., Weibull H.**, 2008. Bladmossor: Kompaktmossor - kapmossor. Bryophyta: Anoetangium - Orthodontium, 2. - ArtDatabanken, SLU, Uppsala. 1-504.
- Limpricht K.G.** 1885-1903. Die Laubmoose Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. - In: L. Rabenhorst (ed.), Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. E. Kummer, Leipzig. 836 + 853 + 864 + 79 S.
- Meinunger L., Schröder, W.**, 2007. Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands, 1-3. - Regensburgische Botanische Gesellschaft, Regensburg. 636+700+709 S.
- Moenkemeyer W.** 1927. Die Laubmoose Europas. - In: L. Rabenhorst, Kryptogamen-Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, 2. Aufl. Bd. 4, Ergänzungsband. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig. 960 S.
- Smith A.J.E.**, 2004. The moss flora of Britain and Ireland, 2nd ed. - Cambridge University Press, Cambridge. 1012 pp.

Weitere Literaturangaben

- BAFU** 2019. Liste der Nationalen Prioritären Arten und Lebensräume. In der Schweiz zu fördernde prioritäre Arten und Lebensräume. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1709. 99 S.
- BAFU** 2015. Biodiversität im Wald: Ziele und Massnahmen. Vollzugshilfe zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt im Schweizer Wald. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1503: 186 S.
- BAFU, BLW** 2008. Umweltziele Landwirtschaft. Hergeleitet aus bestehenden rechtlichen Grundlagen. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Wissen Nr. 0820: 221 S.
- Schnyder N., Bergamini A., Hofmann H., Müller N., Schubiger-Bossard C., Urmi E.** 2004. Rote Liste der gefährdeten Moose der Schweiz. - BUWAL-Reihe: Vollzug Umwelt, Bern. 99 S.
- Urmi E.** 2010. Bryophyta (Moose). - In: Landolt E., Flora indicativa, Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Haupt, Bern. 283-310.

Dank

Dieses Artporträt ist ein Teil des Projekts "Moosflora der Schweiz". Für finanzielle Unterstützung dieses Projekts danken wir folgenden Institutionen, Stiftungen und Personen: Bundesamt für Umwelt BAFU, Frau Katharina König, Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis, Ernst Göhner Stiftung, Herr Richard Dähler, Stiftung Binelli & Ehrensam, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz scnat, Fondation Petersberg pro planta et natura. Ein besonderer Dank geht an Michael Lüth für die Genehmigung, seine ausgezeichneten Fotos von Moosen und ihren Lebensräumen für das Projekt "Moosflora der Schweiz" verwenden zu dürfen.

Bei der Erstellung von diesem Artporträt konnte auf Informationen zurückgegriffen werden, die im Laufe der letzten Jahrzehnte von vielen Personen zusammengetragen wurden. Allen voran danken wir den Kartierern, Institutionen und Projekten, die ihre Daten dem "Nationalen Inventar der Schweizer Moosflora NISM" zur Verfügung gestellt und damit unsere heutige Datengrundlage geschaffen haben.

Kontakt: Swissbryophytes, Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik, Universität Zürich, Zollikerstrasse 107, CH - 8008 Zürich. www.swissbryophytes.ch, info@swissbryophytes.ch